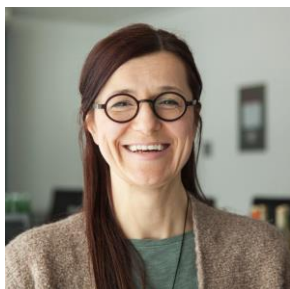


## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

## DI<sup>in</sup> Irina Schell



© create-mediadesign GmbH für bmvit

**Infineon Technologies Austria AG**  
**Siemensstraße 2**  
**9500 Villach**

### Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): 1968, Zagreb, Kroatien  
Sprachen: Deutsch, Englisch, Kroatisch, Italienisch  
Familienstand: verheiratet  
Hobbies: Gesang, Ballett, Malen, Tennis, Golf, Wandern, Radfahren

### Ausbildung

2014 – 2015      Universitätslehrgang „Excellence in Leadership“,  
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, mit Auszeichnung abgeschlossen

1986 – 1991      Studium der Elektrotechnik,  
Universität Zagreb, Kroatien, Fachrichtung Industrielle Elektronik,  
mit Auszeichnung abgeschlossen

1982 – 1986      Gymnasium für Mathematik und Informatik in Zagreb,  
Matura mit Auszeichnung

1974 – 1982      Volksschule

### Berufslaufbahn

**seit 1999**      **Infineon Technologies Austria AG, Villach**  
seit 05/2013      Managerin im Design Center Villach,  
Leitung der Design Support Gruppe (12 MitarbeiterInnen)

07/2006 – 04/2013      Softwareentwicklung, Projektleitung und User-Support im Bereich  
Design Automation für Chip-Package-Board Codesign,  
Schwerpunkt Package Layout Tools

04/2003 – 06/2006      Projektleiterin für Chip-Package-Board Flow Entwicklung  
Softwareentwicklung und User-Support im Bereich der Chip-Design  
Automation,  
Entwicklung und Support der Software für Transfer von Digital-  
Macros in die Analog Domain

09/1999 – 03/2003      Softwareentwicklung bei IT-Manufacturing,  
Objektorientierte Entwicklung vom Abstraction-Layer zwischen  
Fertigungs-Datenbank und Graphical User Interface (GUI) für den  
Operator an den Anlagen in der Fertigung

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

### 1992 – 1999

#### Siemens AG Österreich, Wien

#### Firmware/Software Entwicklung an mehreren Projekten in der Telekommunikations-Branche:

09/96 – 09/1999:	Switching Network Digital (SND): Objektorientierter Ansatz bei Analyse und Design, Implementierung in C++
04/96 – 09/1996	Firmware-Design für Broad Band Module im Projekt XPress LinkD
08/95 – 04/1996	Firmware-Design, Implementierung und Test eines hardwarenahen Prozesses in der Optical Network Unit (ONU) im Projekt Fiber in the Loop (FITL), Implementierung in C
05/93 – 05/1995	Implementierung und Test des FITL/Master Processor Unit (MPU) Subsystems, Implementierung in C
02/92 – 05/1993	Schreiben der Testsoftware und Testen der Schicht1-Funktion in ISDN-TeilnehmerInnenanschlußgruppe Subscriber Link Module Digital (SLMD), Implementierung in eigener Hardware-Sprache

### Aktuelles Arbeitsgebiet

Seit Mai 2013 leite ich eine Gruppe von zwölf Personen im Bereich der Forschung und Entwicklung. Der Schwerpunkt ist die Design Automatisierung und der User-Support. Es ist ein sehr spannender Job, da in meiner Gruppe ExpertInnen sind, die mit ihrem Wissen fast die ganze Palette der Software-Werkzeuge und Methodiken für die Entwicklung eines Chips besitzen.

Das herausfordernde und spannende dabei ist, den Überblick und das Wissen über all diese Gebiete zu haben und dabei mit Menschen zu arbeiten, sie zu unterstützen und zu Höchstleistungen zu motivieren.

### Förderprogramme

- 2002/2003: Teilnahme am Cross-Mentoring Kärnten als Mentee der Plattform zur Förderung begabter Frauen im Berufsleben, Organisation: Business Frauen Kärnten
- 2001/2002: Vize-Sprecherin und Mitglied von Juniorenkreis der Infineon Villach, der Plattform für die Entwicklung von High-Potentials bei Infineon

### Aktivitäten zur Förderung von Frauen

- 2015/2016 Teilnahme als Mentorin am Projekt „1000 Euro statt Blumen“, organisiert vom Fachverband für Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) und der Fachhochschule Technikum Wien
- 2004/2005 Mitarbeit am Projekt Frauen in die Technik (FIT) bei Infineon mit dem Ziel, jungen Mädchen und Frauen die technischen Berufe näher zu bringen und ihr Interesse für Technik zu wecken

### Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

In unserer Gesellschaft gibt es heutzutage noch sehr oft die Meinung, dass technische Berufe eine Männerdomäne sind. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass das so nicht sein muss. Auch Frauen können ihre Liebe für Technik und Wissenschaft entdecken und bei einem technischen Beruf viel Spaß und Erfolg haben.

Je früher man anfängt die Welt der Technik und Wissenschaft zu entdecken, desto besser. Daher denke ich, dass es sehr wichtig ist, dass Mädchen bereits in der Schule Technik und Wissenschaft auf eine interessante und spannende Art und Weise näher gebracht wird. Auf diese Weise weckt man Interesse, welches ein Leben lang anhält.

Technische Berufe können sehr facettenreich sein. Abhängig von den eigenen Vorlieben, kann man seinen Platz entweder in der Forschung, der Entwicklung oder aber auch im Management finden.